

Nachtgedanke

Autor(en): **Augustin, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-621134>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachtgedanke

Wenn ich nachts nach Hause komme und da kaum jemand zu sehen ist, nur Blätter und Laternenpfähle, jongliere ich hin und wieder mit dem Begriff «nächtlicher Friede», um dieser Stimmung ein Etikett aufzudrücken. Doch dann stolpere ich meist über fein verschnürte Zeitungspakete vor dem Tabakgeschäft an der Ecke. Hier liegen die Knüppel für die Schläge zum Frühstück schon bereit.

Michael Augustin



Warum hat das Bundeshaus keine betriebseigene Bäckerei-Konditorei, wo doch die meisten Kuchen verteilt werden?

E. H., Bürglen

Warum hat das Schweizer Radio so viele Sprecher, bei denen das Einziehen der Atemluft tönt wie das Schnarchen von Rübezahl?

E. A., Stetten

Warum bekommt man am Zürcher Hauptbahnhof nur in besonderen Glücksfällen ein Gepäckwägeli, wenn schon keine Träger aufzutreiben sind?

Th. K., Bischofszell

Warum muss ich den neusten Nebelspalter immer im Zimmer meines elfjährigen Buben suchen?

Ch. R., Riggisberg

Warum nennt sich die PdA Partei der Arbeit, wo sie sich doch für immer kürzere Arbeitszeit einsetzt?

R. W., Bern

Warum haben wir in unserer «ältesten Demokratie» immer noch Diktatörchen?

F. G. F., Matzendorf

Warum spielen die Studenten unseres Kollegiums, die doch von Geistlichen unterrichtet werden, auf der Theaterbühne die Rolle der Pfarrer immer so gar nicht überzeugend?

C. H., Melchtal

Warum dürfen unsere Metzger Geld einkassieren und Fleisch auf der Bank schneiden, ohne vorher die Hände gewaschen zu haben?

V. B., Gerlafingen

Warum werden bei Strassenmarkierungen die frischen Linien immer ein paar Zentimeter neben den alten aufgemalt und für Richtungspfeile jedesmal eine Schablone anderer Grösse verwendet?

B. Th., Basel



Was kann man einem Eiligen raten, der um Rat fragt?

Der Starke, der Weise, der Erleuchtete, die Natur und der Schöpfer selbst haben keine Eile. Beeile dich nur noch ein einziges Mal: die Eile abzulegen.

GIOVANNETTI

